

Jahresbericht des Präsidenten SPV

Das Jahr 2020 wird für immer in unseren Erinnerungen bleiben. Eine schlimme Pandemie ist über die gesamte Menschheit hereingebrochen. Sie ist einzigartig und beispiellos in unserer jüngeren Geschichte. Sie wird auch im Jahr 2021 weiter anhalten, mit noch unabsehbaren Folgen für unsere Gesundheit, unsere Wirtschaft und unser Zusammenleben. Diese Pandemie stellt unsere Lebensweise und unsere Gewohnheiten auf die Probe und zwingt jeden von uns, weltweit, unsere Prioritäten und unsere Menschlichkeit zu überdenken.

Es ist sicher nicht das Ende der Welt, aber vielleicht doch das Ende einer Welt. Der Virus wirkt wie eine echte Offenbarung, nicht nur innerhalb unserer Gesellschaften, sondern auch individuell. Wir sind tief in unserem Wesen, in unseren Werten und in der Realität unserer Gefühle davon berührt.

Trotz dieser feindseligen, unvorhersehbaren und Angst einflössenden Umgebung haben unsere Aktiven und unsere Verbände die Schwierigkeiten überwunden, welche durch den Lockdown und die getroffenen Massnahmen zur Bekämpfung von Covid-19 verursacht wurden.

Durch Solidarität und gesundem Menschenverstand haben unsere Rennvereine dazu beigetragen, dass ein Minimum an Rennen durchgeführt werden konnte und somit eine wichtige wirtschaftliche Aktivität für viele Personen unterstützt werden konnte. Auch unsere Sponsoren, unsere Trainer, unsere Züchter und unsere Besitzer haben zur Unterstützung unserer Aktivitäten weiterhin finanziell beigetragen.

Sicher wird ein Impfstoff nicht alle Probleme lösen, aber er ermutigt uns doch zuversichtlich in die Zukunft zu blicken und Vertrauen in unsere Widerstandsfähigkeit zu haben.

Die Pferderennen sind eine Möglichkeit, unsere Emotionen zum Leben zu erwecken und helfen uns auch, unser Leben wieder glücklich zu machen, wenn uns alles verloren scheint. Das Pferd ist mehr als nur ein Begleiter. Es gibt unserem Leben einen Sinn. Für ihn zu sorgen, die intensivsten Momente zu teilen, sich mit ihm in der Stille auszutauschen. Ich ermutige euch dazu, all diese privilegierten Momente zu leben, zu pflegen und aufrechtzuerhalten.

Das Jahr 2021 steht im Zeichen der Hoffnung und der Wiedervereinigung. Wir können darauf vertrauen, dass alles unternommen wird, damit jeder Rennverein sein Publikum und seine Tradition wiederfindet.

Traditionsgemäss fasst der Jahresbericht die Ereignisse des vergangenen Jahres zusammen.

2020 haben die Rennen auf dem gefrorenen See in St. Moritz wiederum ein zahlreiches Publikum angezogen. Dies trotz schwieriger meteorologischen Bedingungen und der Bedrohung eines chinesischen Virus, welcher uns alle nichts anzugehen schien.

Im März konnte in Avenches ein einziger Renntag mit vier Trabrennen durchgeführt werden. Der vom Bundesrat ausgesprochene Lockdown verbot danach jegliche Veranstaltungen bis zum 6. Juni. Dadurch wurden 47 Rennen gestrichen und 19 Rennen wurden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Die Rennvereine Fehraltorf, Aarau und Maienfeld waren gezwungen, ihre Renntage abzusagen. Frauenfeld organisierte einen Renntag im September, um das traditionelle Derby durchzuführen. Der Rennverein Zürich hat seine Renntage beibehalten und zudem ein zusätzlicher Renntag im Juni organisiert. Sie wurden alle im Rahmen der Covid-Beschränkungen durchgeführt.

Die Programmänderungen und die Finanzierung der Rennen sowie die Infrastrukturkosten wurden durch eine grosse Solidaritätsbewegung innerhalb der Aktiven, der Verbände, aller Rennvereine und der ADEC finanziert.

Insgesamt wurden 224 Rennen ausgetragen (101 Galopp- und 123 Trabrennen), was einem Rückgang von 116 Rennen im Vergleich zur vorgesehenen Anzahl (47 Galopp- und 69 Trabrennen) entspricht. Die Abnahme der Dotationen entspricht CHF 702'000.- für den Galopp und CHF 732'000.- für den Trab.

2021 beginnen die Rennen im März, da das Wintermeeting in St. Moritz aufgrund von Covid abgesagt werden musste. Das Programm sieht 307 Rennen vor (123 Galopp- und 184 Trabrennen).

Per 29. Januar wird dieser Bericht aktualisiert und überarbeitet, um die getroffenen Entscheidungen oder Hypothesen der Rennvereine zu berücksichtigen, welche in der ersten Jahreshälfte Renntage geplant haben.

Die Delegiertenversammlung 2021 wird stattfinden, sobald die Bestimmungen des Bundes die Durchführung solcher Versammlungen mit einer ausreichenden Anzahl von Personen zulassen. Trotzdem schlagen wir bereits heute vor, die Tarife, die Gebühren und die Beiträge für 2021 nicht zu ändern.

Die Aktivitäten unserer verschiedenen Kommissionen und dem Sportgericht im Jahr 2020 finden Sie in den Jahresberichten, welche Ihnen zur Entgegennahme unterbreitet werden. Ich danke den Mitgliedern dieser Kommissionen, dessen Qualität der Arbeit sehr geschätzt wird und einem hohen professionellen Niveau entspricht.

Auf finanzieller Ebene kann unser Verband einen Gewinn von CHF 3'720.51 verzeichnen. Nach dem Übertrag kann ein Verbandsvermögen von CHF 7'993.22 ausgewiesen werden. Damit die Kosten auf dem aktuellen Stand gehalten werden können, wird der Delegiertenversammlung vorgeschlagen, für 2021 die ähnlichen Beiträge und Gebühren zu übernehmen wie 2020.

Am Ende dieses Berichts möchte ich im Speziellen den Mitgliedern meines Vorstandes für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung während dem ganzen Jahr danken. Ein grosses Dankeschön geht ebenfalls an all die Personen in den Vorständen, Kommissionen und auf den Rennbahnen, welche sich das ganze Jahr bemühen, die Organisation der Rennen und die Verwaltung unserer Verbände zu sichern.

Ich wünsche Ihnen allen gute Gesundheit und viel Erfolg für das Jahr 2021. Und passen Sie gut auf sich auf.

Avenches, 29. Januar 2021

Ihr Präsident
Jean-Pierre Kratzer